

Ensemble "Bertomijo" punktet mit Musik und Kabarett

Von Chianti bis Regensburg-Rap



Die fünf jungen Männer von "Bertomijo" präsentierten in der Schwarzachtalhalle einen bunten Mix aus Musik und Kabarett. Bild: weu

Kultur

Neunburg vorm Wald

16.05.2017, Udo Weiß

Musik und Comedy haben sich die fünf jungen Männer von "Bertomijo" auf die Fahnen geschrieben. In der Schwarzachtalhalle servierten sie ihr neues Bühnenprogramm "Ohrwurm 2 go". Die Lieder gingen dem handverlesenen Publikum direkt in die Gehörgänge.

Angefangen von dem flotten "Barbara Ann" und der Eurovisionsmelodie mit "Griechischer Wein" und "Ja, ja, der Chiantiwein" reichte die Palette der bekannten Oldies, die das Publikum genoss. Dabei war den fünf Regensburger Sängern Thomas, Michael, Joachim, Andreas und Johannes die Freude am Singen anzusehen. Das übertrug sich schnell auf die Zuhörer, die eifrig mitklatschten und schnipsten.

Dem italienischen Ort "Bertomijo", dem Gründungsort der Band, der ihr auch den Namen gab, war eine Hymne gewidmet: "Oh sole mio". Sie bestand in einer Aneinanderreihung von bekannten italienischen Namen und Wörtern wie Maserati, Lamborghini, cantare, tutti, mangiare und Chianti, wozu die Gäste einen nicht ganz ernst zu nehmenden "würdevollen Rahmen" boten, indem sie sich von den Stühlen erhoben. Mit viel Witz wurde auch die Politik aufs Korn genommen. Donald Trump versprach: "I will make Neunburg great again."

Er wolle eine Mauer zu den Oberviechtachern bauen, die von diesen bezahlt werden müsse. Mit dem amerikanischen Präsidenten als "Sex Bomb" lief die Band zur Höchstform auf.

Mit Kaffee-Liebeslied

Auch Protestsongs gegen Mittelaltermärkte und das Oktoberfest standen auf dem Programm. "Erst feiern, dann reihern" passte zu dem Refrain "Don't worry, be happy". Mit einem Liebeslied auf eine Tasse Kaffee und der "Schlange vor dem Klo" entließen die fünf Regensburger die Fangemeinde in die Pause. Im zweiten Teil ging es mit "Mama Mia" von Abba und "I like to move it" aus dem Animationsfilm "Madagascar" lebhaft weiter. Vom "Regensburg-Rap" bis zum "Münchner im Himmel" reichte die Palette. Obwohl der A-capella-Gesang im Mittelpunkt stand, zeigten die jungen Musiker auch Talent auf Instrumenten wie Piano und Gitarre. Auch mit Hip-Hop und Beatbox-Begleitung konnten sie punkten.

Mit dem Lied vom Ohrwurm verabschiedete sich das Quintett vom Publikum, das kräftig mitgemacht hat und nicht mit Applaus geizte. Der grüne Kaktus durfte als Zugabe nicht fehlen, ebenso "Mary Lou" und eine Melodie aus "Games of Thrones".